Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bez. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 50 Pfg., als Eingesandt Zeile 40 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 80 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Dreiring-Cacao.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Seidel & Naumanns **Nähmaschinen** Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ,** Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Grösstes Lager! **Garten-Schläuche** Gummi-Fabrik Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 26 Telephon 289. Vorzüglichste Qualitäten zu Fabrikpreisen in schwarz oder roth Gummi, auch in Hanf und Hanf gummirt. *Wiederverkäufer und Gärtner Rabatt.*

LAWN TENNIS-RACKETS Bälle, Netze, Pfosten und alles sonstige Zubehör. Unerreichte Auswahl. Beste engl. Fabrikate. Illustr. Preisliste frei. **B. A. MÜLLER,** Königl. Sächs. Hoflieferant Prager Str. 32/34.

Natürl. Mineralwässer garantiert diesjährige Füllung, zu Originalpreisen, in der innern Stadt franko Haus, nach auswärts unter billigster Berechnung der Verpackungsspesen. **Königl. Hofapotheke** DRESDEN-A., Georgentor.

Nr. 207. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Städtischer Haushaltplan, Rabattsparvereine, Vogelwiese, Gerichtsverhandlungen. Lage in Rußland. Briefkasten.

Montag, 30. Juli 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 29. Juli.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. Im sogenannten Petersburger Stadtteile wurde gestern eine Druckerei von Bewaffneten überfallen, welche den Verwalter und die anderen Angestellten der Druckerei festhielten, eine von ihnen mitgebrachte Matrize des Wyborger Aufrufs stereotipierten und auf der Rotationsmaschine in 150 000 Exemplaren druckten. Während dies geschah, wurde bei einer gegenüber der Druckerei liegenden Kapelle ein Gottesdienst abgehalten, dem eine große Menschenmenge beiwohnte und der von vielen Polizisten überwacht wurde. Trotzdem erfuhr die Polizei den Vorfall erst, nachdem die Bewaffneten spurlos verschwunden waren.

Petersburg. In Poltawa ereigneten sich gestern abend ernste Militärunruhen. Infanteristen des Sjewskoschen Regiments, die einige Arrestanten befreien wollten, wurden von Kosaken beschossen, wobei mehrere Beteiligte getötet, andere verwundet wurden. Heute ist die Ruhe wieder hergestellt.

Petersburg. Zu dem gestern kurz vor Warschau erfolgten Ueberfall auf der Warschau-Wiener Bahn wird gemeldet, daß die Räuber sich als Passagiere im Zuge befanden und den Zug mittels der Notbremse zum Stehen brachten. Es waren Revolutionäre, die rote Flaggen mit sich führten.

Warschau. Es heißt, daß bei dem Ueberfall auf den Personenzug Alexandrowo–Warschau den Tätern über 100 000 Rubel und auch ein ausländisches Wertpaket in die Hände gefallen sind. Die genaue Summe konnte nicht festgestellt werden, da die betreffenden Dokumente mit verschwunden sind. Die ganze Besatzung des Weichseldampfers „Kurier" ist hier verhaftet worden, da der Verdacht besteht, daß der Dampfer von der Bande, die am Donnerstag den Zug der Weichselbahn ausraubte, benutzt wurde. — Gestern abend brach im Stadtgarten eine Panik aus; es fielen mehrere Schüsse, durch die eine Person getötet und vier andere verletzt wurden.

Nischni Nowgorod. Die diesjährige Messe ist eröffnet worden, sie ist im allgemeinen nicht schlechter besucht als im Vorjahre; die Kleinhändler sind besser, die Großhändler schwächer vertreten. Die Zufuhr von Waren aus Sibirien ist in diesem Jahre geringer.

Kamenez-Podolk. Im Dorfe Tscherepowka im Kreise Proskurow fand infolge der Verhaftung der Urheber dortiger Unruhen ein Zusammenstoß zwischen Bauern und Dragonern statt, bei welchem 12 Dragoner durch Steinwürfe und Stockschläge verletzt und fünf Bauern getötet und eine Anzahl verletzt wurden.

Sebastopol. Das Marinekriegsgericht sprach heute das Urteil über die wegen der militärischen Unruhen zu Ende des vorigen Jahres unter Anklage gestellten Matrosen. Die vier Hauptangeklagten wurden zum Tode, ein Angeklagter zu lebenslänglicher und 32 zu Zwangsarbeit von verschiedener Dauer verurteilt. 50 Matrosen erhielten Gefängnisstrafen. 6 Angeklagte wurden freigesprochen.

Tiflis. Zwischen den Armeniern und Tataren ist es nach Meldungen aus Schusch a erneut zu offenen Feindseligkeiten gekommen, während deren die Stadt Schusch a zwei Tage lang beschossen und in Brand gesetzt wurde. Jetzt haben nach einem dem Statthalter zugegangenen Telegramm die kämpfenden Parteien die Feindseligkeiten eingestellt und je fünf Vertrauensmänner gewählt, von denen die Bedingungen für einen dauerhaften Frieden festgesetzt werden sollen.

Weimar. (Priv.-Tel.) In einem von Erfurt hier eingetroffenen Schnellzuge wurde der Vermessungsassistent Ingenieur Kurt Hübler aus Dresden erhängt aufgefunden.

Darmstadt. Heute vormittag 11½ Uhr fand hier die Eröffnung des Tuberkulosemuseums der Landesversicherungsanstalt durch deren Vorsitzenden Geh. Regierungsrat Dr. Dietz statt.

Stuttgart. Die ausständigen Buchbindereiarbeiter und Arbeiterinnen nahmen in einer heute vormittag abgehaltenen Versammlung den am Freitag in Leipzig zwischen den Arbeitgebern und den Vertretern der Arbeiter vereinbarten Tarifvertrag an. Die Arbeit wird am Dienstag wieder aufgenommen werden.

Lambrecht (Pfalz). Die Tuchfabrik Kölsch & Hellmann ist heute früh vollständig niedergebrannt. Viele Vorräte sind mitverbrannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Paris. Dem „Temps" zufolge hat der mit der Untersuchung der Katastrophe von Courrières betraute Richter Béthune in einem amtlichen Bericht die Niederschlagung des Verfahrens gegen die der fahrlässigen Tötung angeklagten Staatsingenieure empfohlen. Der Untersuchungsrichter stellt in dem Bericht fest, daß die Ingenieure ihre Pflicht getan hätten. Der „Temps" teilt ferner mit, daß die Arbeiten zur Bergung der Leichen der verunglückten Arbeiter ihrem Ende entgegengehen. 1064 Tote seien bis zum 25. Juli geborgen worden. Die Leichen der noch fehlenden 31 Arbeiter würden wahrscheinlich innerhalb 14 Tagen heraufgeschafft werden können.

Konstantinopel. Die Pforte hat die von der Kammer der Insel Samos geforderte Absetzung des Fürsten Bithynos bewilligt. Dieser hat die Weisung erhalten, sofort die Insel zu verlassen.

Hänichener Steinkohlenbau-Verein in Dresden. Nachdem die am 2. Mai d. J. abgehaltene außerordentliche Generalversammlung die Liquidation der Gesellschaft beschlossen hat, haben die Liquidatoren sofort mit den Liquidationsarbeiten begonnen, worüber sie u. a. folgendes berichten: Die Vermögensobjekte sind zu denjenigen Preisen eingesetzt worden, die vermutlich beim Verkaufe zu erzielen sein werden. Da diese Werte in den meisten Fällen erheblich niedriger sind, als der Buchpreis, so machten sich bedeutende Abschreibungen erforderlich, durch die eine Unterbilanz von 177732 Mark entstanden ist. Nach dem Bericht konnte das Werk „als Ganzes", wie es verschiedene Aktionäre wünschten, nicht verkauft werden, da die wenigen hierauf abgegebenen Gebote zu niedrig waren. Bis jetzt sind die Maschinen u. s. w., sowie die Dresdner Kohlenniederlage verkauft. Ferner wurde derjenige Teil des Kohlenfeldes, der an den Freiherrl. von Burgkschen Besitz angrenzt, Herrn Freiherrn von Burgk käuflich überlassen. Mit dem Verkauf der Grundstücke glauben die Liquidatoren noch warten zu sollen in der Hoffnung, in einiger Zeit bessere Preise zu erzielen.

Oertliches und Sächsisches.

— Die **finanziellen Schlußergebnisse des Haushaltes der Stadt Dresden** auf das Jahr 1905 haben sich nach den vorliegenden endgültigen Abschlüssen wiederum günstig gestaltet. Die laufenden Einnahmen weisen den laufenden Ausgaben gegenüber recht erhebliche Ertragsüberschüsse auf, die sich beim Haushalt für die politische Gemeinde auf 788 530 Mk. 34 Pf. (gegen 775 435 Mk. 98 Pf. im Jahre 1904 und 327 814 Mk. 89 Pf. im Jahre 1903) und bei der evangelisch-lutherischen Schulgemeinde auf 150 387 Mk. 68 Pf. (gegen 150 628 Mk. 15 Pf. im Jahre 1904 und 46 745 Mk. 41 Pf. im Jahre 1903) beziffern. Wenn auch diese Ueberschüsse zum Teile auf Ersparnissen beruhen, die bei den Zuschußpositionen erzielt worden sind, so ist das Ergebnis doch um so erfreulicher, als es erreicht worden ist, obwohl eine wesentliche Einnahmequelle, nämlich die Verkehrsabgabe vom Grundbesitze, infolge der stockenden Verhältnisse auf dem Grundstücksmarkt, wesentlich hinter dem Voranschlage zurückgeblieben ist.

— Der neugewählte Stadtrat Dr. Koch wird der ersten Ratsabteilung zugewiesen. Außerdem wird er bis auf weiteres mit der Vertretung des beurlaubten dritten Bürgermeisters und mit dem Vorsitze der Beamtenprüfungskommission beauftragt.

— Die erledigte Stelle eines Betriebsassistenten bei den Gaswerken ist dem Diplom-Ingenieur Marx aus Offenbach übertragen worden.

— Auf eine Anfrage des Rates hat der Friedhofsausschuß des Johannis-Friedhofes zu der geplanten Erbauung eines **Krematoriums** Stellung genommen. Danach soll zwischen dem Johannis-Friedhofe und der in dessen Nachbarschaft vom Rate zu errichtenden Leichenverbrennungsanstalt eine Verbindung hergestellt werden, sodaß in der Kapelle des Johannis-Friedhofes eine kirchliche Feier bei Gliedern der evangelischen Kirche abgehalten werden kann, gleichviel, ob die Leichen auf dem Friedhofe bestattet oder im Krematorium verbrannt werden. Die Planung des Krematoriums soll nunmehr in Angriff genommen werden.

— Die Stadtverordneten hatten sich mehrfach mit der Frage einer Festlegung des Schuljahres sowie auch des Osterfestes beschäftigt und in ihrer Sitzung vom 29. Juni 1906 in Abweichung von einer Ratsvorlage beschlossen, den Beginn des Schuljahres künftig auf den 2. April festzusetzen. Sie hatten gleichzeitig den Rat ersucht, dahin zu wirken, daß das Osterfest gesetzlich festgelegt und der Anfang des Schuljahres auf den Herbst verlegt werde. Soweit dieser Beschluß die Festsetzung des Schuljahrbeginnes für 2. April ausspricht, wurde er vom Stadtrate gutgeheißen, der im übrigen aber beschloß, dem Kultusministerium Bericht zu erstatten.

— Der Stadtrat hat in seiner letzten Gesamtsitzung den Vertrag mit der Dresdner Kunstgenossenschaft unterzeichnet betreffend die Erwerbung des städtischen Grundstücks an der Grunaer und Albrechtstraße, auf dem die Kunstgenossenschaft ein Künstlerhaus erbauen will.

— Bei der Regelung der Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse für die Lehrer der hiesigen städtischen Gewerbeschule hatten die Stadtverordneten einige Abweichungen von der Ratsvorlage beschlossen. Der Rat trat dem abweichenden Teile des Beschlusses bei, soweit er die Frage der Unkündbarkeit, der Gehaltsverhältnisse und der Einreihung der jetzigen Lehrerschaft in die Gehaltsstaffeln betrifft. Ueber die Frage der Pflichtstundenzahl dagegen und die dadurch bedingten Ausgaben für Ueberstunden sollen noch weitere Erörterungen angestellt werden.

— Die Entbindungsabteilung beim Stadtkrankenhause Friedrichstadt soll durch Anstellung eines zweiten Hilfsarztes, einer zweiten Hebamme und einer weiteren Pflegerin erweitert und auf dreißig Betten erhöht werden. Ebenso soll beim Stadtkrankenhause Johannstadt die Möglichkeit für Aufnahme einiger Kreißender vorgesehen werden. Ferner soll die Abteilung für Geschlechtskrankheiten im Friedrichstädter Krankenhause erweitert werden.

— Nach verschiedenen Versammlungen am Sonnabend nahm gestern in Pirna der vierte Verbandstag des Verbandes der **Rabattsparvereine Deutschlands** unter außerordentlich starker Beteiligung seinen Anfang. Unter den Ehrengästen bemerkte man den bekannten Nationalökonomen Prof. Dr. Suchsland, Kommerzienrat Hänsel als Vertreter der Handelskammer Dresden und Stadtverordnetenvorsteher von Pirna, Sattlermeister Hennig als Mitglied der Gewerbekammer Dresden, Bürgermeister Schneider als Oberhaupt Pirnas und Syndikus Dr. Kandt von der Handelskammer Bremen. Die Verhandlungen leitete der Verbandsvorsitzende Kaufmann Nicolaus-Bremen. Er eröffnete die erste Sitzung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm und dessen treuen Verbündeten König Friedrich August und einer kurzen Rede, in welcher er hervorhob, daß alle deutschen Regierungen der Rabattsparvereins-Bewegung wohlwollend gegenüberstehen, daß es aber wünschenswert ist, daß sie noch besser über die Bewegung informiert werden. Besondere Anerkennung spendete der Redner der Stellungnahme der sächsischen Regierung zur Rabattspar-Bewegung und wies auf die Ausführungen des Ministerialdirektors Geheimen Rats Dr. Roscher im Landtage hin. Weiter gab der Vorsitzende einige Begrüßungsschreiben bekannt, unter denen sich auch eins vom Ministerialdirektor Geheimen Rat Dr. Roscher befand. Namens der Stadt Pirna begrüßte Bürgermeister Schneider den Kongreß und charakterisierte hierbei die Rabattsparvereins-Bewegung als eine eminent praktische Sache zum Vorteil und zur Erziehung des Publikums sowohl als auch der Kleinhändler und zur erfolgreichen Bekämpfung des Konsumvereinswesens. Kommerzienrat Hänsel begrüßte den Verband namens der Handelskammer Dresden, welche die Rabattspar-Bewegung als einen wichtigen Faktor zur Gesundung des Kleinhandels betrachte und ihr bestes Gedeihen wünsche. Die Krone der Bewegung sei die Beseitigung des Borawesens im Kleinhandel, denn dadurch würden volkswirtschaftlich ganz bedeutende Vorteile erreicht. Prof. Dr. Suchsland-Halle, von der Versammlung auf das lebhafteste begrüßt, hob in seiner Rede hervor, daß er ein Vermittler sein wolle, daß dem großen Publikum immer mehr die Bedeutung des Mittelstandes zum Bewußtsein kommt. Kaufmann Gottlebe-Pirna richtete namens des Pirnaer Rabattsparvereins begrüßende Worte an die Versammlung. An den Kaiser und an König Friedrich August gingen Huldigungstelegramme ab. — Den Jahresbericht erstattete der Verbandsvorsitzende Nicolaus-Bremen. Danach ist die gemeinnützige Rabattsparvereins-Bewegung und damit auch der Verband fortgesetzt in starkem Maße gewachsen, und zwar auffallend im Süden des Reiches, welche Sondererscheinung ihren Grund darin hat, daß im Süden im Gegensatz zum Norden des Reiches die Sache noch etwas Neues ist. Am 1. Juli d. J. gehörten dem Verbande 182 Rabattsparvereine mit etwa 32 000 Mitgliedern an. Das ist gegen das Vorjahr ein Zuwachs von 39 Vereinen mit 8000 Mitgliedern. Die Verbandsvereine gaben im Berichtsjahre an die gegen bar kaufende Kundschaft einen Rabatt von etwa 14 Millionen Mark ab. Die Rabattsumme entspricht einer Umsatzziffer von etwa 280 Millionen Mark. Gerade das vergangene Jahr hat nach dem Jahresberichte so recht gezeigt, daß die Hoffnung des Kleinhandels auf Regierungshilfe trügerisch ist. Eine rühmliche Ausnahme mache die sächsische Staatsregierung. Ministerialdirektor Geheimer Rat Dr. Roscher wurde für das warme Eintreten zu Gunsten der Rabattsparvereins-Bewegung der Dank des Verbandes ausgesprochen. Seine Stellungnahme zum Gesetze zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes hat der Vorstand in einer umfangreichen an die gesetzgebenden Gewalten gerichteten Eingabe niedergelegt, an der sich auch der Zentralverband Deutscher Kaufleute und Gewerbtreibender beteiligte. Eine weitere größere Eingabe des Verbandes an Bundesrat und Reichstag richtete sich gegen den geplanten Frachturkunden- und Quittungsstempel. Bezüglich der Einführung „schwarzer Listen" hat die Verbandsleitung instruktive Formulare ausgearbeitet und sämtlichen Vereinen zugestellt. Für die Verbreitung seiner Ziele veranstaltete der Verbandsvorstand eine große Propaganda bei Regierungs-, Militär- und kommunalen Behörden, Handels- und Handwerkskammern, sowie weiten Volkskreisen. Die Tätigkeit der Feinde des Detailhandels trat im Berichtsjahre mehr in den Vordergrund als früher. Der Verband nahm in Wort und Schrift gegen das Warenhaus- und Konsumvereinswesen Stellung durch Massenauflagen von aufklärenden Flugblättern. Der Vorstand trat ferner der ungesunden Sonderrabattsucht der Beamten- und sonstigen Vereine entgegen und bekämpfte nachdrücklich die wilden Erwerbsrabattgesellschaften, die durch ihre Tätigkeit geeignet sind, den guten Namen des Verbandes herabzusetzen. Aber auch gegen Stimmen aus Kleinhändlerkreisen selbst mußte sich der Verband verteidigen. Weiter werden im Jahresberichte berührt das Vortragswesen, die Stellungnahme zum Verbande der Fabrikanten von Markenartikeln, die Tagespresse, die Versicherungs-Angelegenheit, das Verbandsorgan, die Tätigkeit des Verbandsvorstandes, die Bestellung eines juristischen Verbandskonsulenten, die Ernennung eines Verbandsrevisors, die Rechtsfähigkeit der Vereine, die Beziehungen zu verwandten Verbänden und die Aenderungen im Vorstande. Der Bericht schließt mit den Worten: „Zahlreiche Anzeichen weisen darauf hin, daß unsere Gegnerschaft in den kommenden Jahren zu immer rücksichtsloseren Mitteln greifen wird, unser Wesen zu diskreditieren und es bei den Konsumenten herabzusetzen. Diese Bestrebungen werden, wenn wir einig bleiben, an der Kraft unserer Organisation zerschellen." Von dem Jahresberichte wurde ebenso wie von der Verbandsrechnung Kenntnis genommen und dem Vorstande einmütig Entlastung erteilt. — Den nächsten Beratungsgegenstand bildete die Stellungnahme des Verbandes der Rabattsparvereine Deutschlands zum Verbande der Fabrikanten von Markenartikeln. Hierzu referierte Verbandssyndikus Redakteur Beythien-Hannover. Beide Verbände verfolgen das gleiche wirtschaftliche Ziel; trotzdem ist aber der Fall eingetreten, daß die Markenartikelfabrikanten den Konsumvereinen die Verteilung von Dividende auf Markenartikel ermöglichen, den Rabattsparvereinlern aber verbieten. Die bisherigen Verhandlungen zwischen den beiden Verbänden sind erfolglos verlaufen. Der Verband der Rabattsparvereine ist gewillt, eventuell zur Erreichung einer gleichartigen Behandlung scharfe Repressalien zu ergreifen. Redakteur Beythien schlug die Annahme einer Resolution des Inhalts vor, daß die gekennzeichnete Stellungnahme des Verbandes der Markenartikelfabrikanten als eine unrichtige und gegnerische gegenüber den gemeinnützig wirkenden Rabattsparvereinen betrachtet wird und daß der Verband der Rabattsparvereine dringend wünschen muß, daß der Fabrikantenverband seine Stellungnahme revidiert, damit umfangreiche und eingehende Gegenmaßnahmen nicht nötig werden. Die Resolution fand einstimmige Annahme. — Weiter erfolgte eine Besprechung über die Entwertung und Vernichtung der eingelösten Rabattmarken, eine Maßnahme, die von großer finanzieller Bedeutung ist und gegenwärtig durch Holzfeuer, durch Stanzen und durch die Verbrennung in den Retorten der Gasanstalten erfolgt. Der Referent, Kaufmann Imroth-Magdeburg, empfahl das Vernichtungs-Verfahren in Gasanstalts-Retorten als das gründlichste, was jedoch nicht allgemein anerkannt wurde. — Sodann befaßte sich der Verbandstag mit dem sogenannten Zugabe-Unwesen, wozu der Glauchauer Verein (Berichterstatter: Kaufmann Vollbrecht-Glauchau) beantragte, den Verbandsvorstand zu ermächtigen, mit allen Mitteln auf die Fabrikanten und Verbandsvereine einzuwirken, daß Zugaben nicht mehr gegeben werden. Der Referent hob in der Begründung seines Antrages hervor, daß die Kaufleute sich

Frische und sterilisierte **Kinder-Milch** (Trocken-Fütterung) Milchkur-Anstalt „Sanitas" M. Winkler, Kgl. Sächs. Hofl., nur Zwickauer Str. 74.